

Residenzschloß, erbaute das Zeughaus (für die Waffensammlungen und Kriegsvorräte) und schuf das prachtvolle Reiterstandbild des Großen Kurfürsten. Zum Schutze gegen die Überschwemmungen der Spree wurden die Spreedämme angelegt; auch entstand ein neuer Stadtteil, die Friedrichstadt geheissen. Am Ende des Tiergartens, westlich von Berlin, erbaute der König ein großes schönes Lustschloß, das er seiner Gemahlin zu Ehren Charlottenburg nannte. Dabei wurde ein herrlicher Park angelegt. Die Stadt Berlin bekam durch Friedrich eine einheitliche Verwaltung.

Der König starb im Jahre 1713, und sein Sohn Friedrich Wilhelm folgte ihm in der Regierung.

III. Die preussische Großmacht als Deutschlands Führerin.

9. Die Grundlegung zur preussischen Großmacht.

Die Staatsordnung Friedrich Wilhelms I. König Friedrich Wilhelm I. war in allem seines Vaters Gegenteil. Er war groß und stark, gesund und arbeitskräftig, ein frommer Christ, sparsamer Fürst und tüchtiger Soldat, ein Vorbild für sein Volk. Vermählt war er mit seiner Base Sophie Dorothea von Hannover.

Er hatte seinen Vater trotz dessen Fehlern sehr geliebt und ließ ihn mit allem Glanze und großer Feierlichkeit beerdigen. Dann aber wurde es am Hofe sofort anders. Der König zog gleich nach dem Leichenbegängnisse seine kostbare Kleidung aus und seinen einfachen blauen Soldatenrock an, den er von da ab immer trug. Es war das das erste Mal, daß ein König sich nur in Uniform kleidete. Und dann begann er das Werk der Umwandlung seines Hofhalts. Wenn die Verschwendung so fortging wie bisher, dann war der Staat Preußen bald bankrott. Darum entließ der neue König alsbald eine ganze Reihe von unnötigen Hofbeamten, hohen und niederen; nur die treuen und tüchtigen behielt er. Es waren von hundert nur zwölf; sie mußten sich aber mit einem Dritteile ihres Gehaltes begnügen.

Dann verkaufte er die teuren Weine im Schloßkeller, die überflüssigen kostbaren Pferde, Wagen, Möbel und Häuser. Fast alles Silberzeug ließ er einschmelzen und Geld für den Staatsschatz daraus prägen. Er selbst behielt für sich und seine Familie jährlich nur fünfzigtausend Taler. Durch weise Verwaltung brachte er es dahin, bald alle Schulden zu tilgen und sogar noch Ersparnisse zu machen.

Als oberste Verwaltungsbehörde setzte er das Generaldirektorium für Finanzen und Domänen ein, dem er selbst vorsah. Statt der Oberkommissariate wurden Kriegs- und Domänenkammern eingerichtet. Landräte verwalteten auf dem Lande und den Domänen, Steuerräte in den